

Berlin, Freitag

den 25. September 1857.

Berliner

## Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsbuch,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme  
täglich zweimal.

## Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr

## Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Abonnenten werden um baldige Erneuerung ihres Abonnements für das IV. Quartal ersucht. Die Zeitung erscheint ganz in bisheriger Weise, nur werden wir, um vielfach gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, die zur Zeitung als Gratis-Beilage gehörende „Allgemeine Verloosungs-Tabelle“ mit den Nummern sämtlicher ausgelosten Papiere in der Folge in bestimmten Zeitabschnitten, nämlich jede Woche einmal erscheinen lassen. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Postanstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an; in Berlin auch die unterzeichnete Expedition.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.

Charlotten-Strasse No. 28.

Hierzu als **Gratis-Beilage**:  
No. 46. der allgem. Verloosungs-Tabelle,  
die Gewinne der III. Klasse 116. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Ziehung vom 24. Septbr., enthaltend.

## Telegraphische Depeschen.

**Stuttgart**, 24. September. (W. T. B.) Der Kaiser von Russland ist heute Nachmittags 4 Uhr auf der Station Feuerbach eingetroffen und mit dem Könige nach der kronprinzlichen Villa gefahren. Der Fürst Gortschakoff befand sich in seinem Gefolge.

**Paris**, 25. Sept. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ enthält ein Decret, durch welches die verschiedenen Maschinen in Betreff der Lebensmittel bis September 1858 ausgedehnt werden. Der Kaiser, der gestern in Strassburg eingetroffen, ist vom Großherzog von Baden daselbst begrüßt worden. Gestern Abend wurden die 3 % auf dem Boulevard zu 67, 42½, Oesterr. Staatsbahn zu 556 gehandelt.

**Triest**, 23. September. (O. C.) Der Neapolitanische Kriegsdampfer „Veloce“ ging gestern Abends mit dem Grafen Montemolin und Don Sebastian nebst ihren Gemahlinnen nach Neapel.

**Venedig**, 22. September. (O. C.) In der ersten Octoberhälfte beginnt von Rotterdam aus ein regelmässiger Dampfbottedienst zwischen Rotterdam und Venedig über die Ionischen Inseln und Triest.

**Turkia**, 21. September. (O. C.) Die Expropriationen für die Bahn von Piemont nach Mailand sollen, wie eben kundgemacht wird, in kommender Woche beginnen. Die Strecke bis Magenta muss Ende Juni künftiges Jahr vollendet und bis Ende 1858 mit der von Novara nach Turin vereinigt sein.

**Madrid**, 22. September. (A. H.) Ein neuer grosser Leuchthurm soll bei Santander errichtet werden. — Der Prinz von Oranien hat das Kreuz Karls III. erhalten.

## Unsere heutige Post.

Wir theilten bereits mit, dass die Zinszahlung für die am vergangenen 1. Juli und früher fällig gewordenen Coupons der 4 % und 4½ % Prioritäts-Obligationen der Cosel-Oderberger Bahn wieder aufgenommen werden würde, sobald die Allerhöchste Genehmigung zur Umwandlung der Prioritäts-Actien in Stamm-Prioritäts-Actione werde erfolgt sein. Da dieser Zeitpunkt nunmehr eingetreten ist, hat, wie unsere Leser aus der heutigen Bekanntmachung der Königlichen Direction in unserer Zeitung ersehen, die Einlösung der verfallenen Coupons mit dem gestrigen Tage in Ratibor begonnen und wird vom 16. October an auch in Berlin vorgenommen werden.

Die seit lange als bevorstehend angekündigte Zulassung auswärtiger Versicherungs-Gesellschaften zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich steht nach verlässlichen uns heute aus Wien zugegangenen Nachrichten nahe bevor. Da die Zulassung an die von den betreffenden auswärtigen Staaten zu gewährenden Reciprocität geknüpft werden soll, so sind auch mit der diesseitigen Regierung in dieser Beziehung, wie die erwähnten Mittheilungen berichten, Verhandlungen angeknüpft, welche ein wünschenswertes Resultat versprechen. Wenn übrigens von einzelnen Pressorganen behauptet wird, dass bereits einzelnen Versicherungs-Gesellschaften des ausserösterreichischen Deutschlands die erforderliche Concession zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich erteilt sei, und in dieser Beziehung z. B. die Leipziger Feuerassuranz-Gesellschaft genannt wird,

so ist eine solche Nachricht unter allen Umständen verfrüht, da es sich eben um eine allgemeine Massregel handelt, welche von selbst eine einseitige und ausnahmsweise Zulassung ausschliesst.

Die Nachricht hiesiger Blätter, wonach der von der Direction der Waaren-Credit-Gesellschaft eingereichte Bebauungsplan für ihr Terrain vor dem Rosenhäger Thor schon vor längerer Zeit die höhere Genehmigung erhalten haben sollte, war verfrüht. Erst gestern ist vermittelst Verfügung vom 10. d. M. die desfallsige Genehmigung bei der Direction der Gesellschaft eingegangen. Nach dem uns mitgetheilten Plane, wie er jetzt genehmigt vorliegt, und auf den wir in unserm Morgenblatte nächsten zurückkommen, steht danach jedenfalls die Ausführung eines höchst geschmackvollen Stadttheils bevor. Wenn die Direction der Waaren-Credit-Gesellschaft sich auf der einen Seite in dieser ganzen Angelegenheit ein wahrhaftes Verdienst am Berlin erwirbt und einem dringenden Bedürfnisse abhilft, so darf auf der anderen Seite auch erwartet werden, dass der geschäftliche Theil des Unternehmens für die Gesellschaft ein gut rentabler werden werde.

**Hamburg**, 24. September. Ueber die projectirte directe Eisenbahn zwischen Lübeck und Hamburg und die von Seiten der Dän. Regierung ertheilte Erlaubniss, auch auf Deutsch-Dänischem Gebiete die betreffenden Arbeiten vorzunehmen, ist in der letzten Zeit manches Schiefe in die Öffentlichkeit gekommen. Ueber den Stand der Frage giebt wohl am besten der amtliche Dänische Erlass Aufklärung, der, vom 18. September datirt, durch das Gesetz- und Ministerial-Blatt für die Herzogthümer Holstein und Lauenstein publicirt worden ist. Aus demselben ergibt sich, dass, — wie es darin wörtlich heisst, — der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft die Erlaubniss zur Vornahme der auf Holsteinischem Gebiete erforderlichen Vorarbeiten für die Projectirung einer Eisenbahn von Lübeck über Oldesloë und Wandbeck nach Hamburg auf ihre Kosten sowie unter Verpflichtung zum Ersatze alles etwa dadurch verursachten Schadens ertheilt worden sei. Die betreffende Königl. Genehmigung ist dem Erlass zu Folge unter dem 4. September erfolgt. Hoffentlich wird diese Angelegenheit nicht wieder auf Hindernisse stossen, obwohl sich bereits namentlich in Altona eine Agitation bemerklich macht, diese Stadt und nicht Hamburg als Ausgangspunkt der Bahn zu bestimmen. Von jeher war übrigens die Dänische Regierung nichts weniger als rücksichtsvoll in Bezug auf die Herstellung des directen Communicationsweges zwisch. hier u. Lübeck; die Chaussee, die denselben bildet, war lange Zeit nur da-recht practicable, wo sie das Gebiet der beiden Städte durchmass; auf dem dazwischenliegenden Holsteinischen Territorium dagegen in hohem Grade vernachlässigt.

Bei den intimen Handels-Beziehungen zwischen hier und Newyork wirken selbstverständlich die dortigen misslichen Geldverhältnisse in fühlbarer Weise auf unsern Platz zurück, und wenn also die letzten Handelsberichte aus Newyork für den Monat August die enorme Verwendung bei der Waaren-Einfuhr von fast 4 Mill. Doll. ausweisen, so ist der Grund dafür wohl in erster Reihe in der bis zum Misstrauen gesteigerten Vorsicht zu suchen, mit der man hier jetzt beim Handel mit Newyork verfährt, indem die letzten zahlreichen Fallimente derartige Erschütterungen hervorgerufen haben können, dass selbst in Bezug auf sonst hochrespectable Firmen Unsicherheit eingetreten ist. — Am heutigen Tage fand hier die General-Versammlung der Hamburg-Brasilianischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Assecranz-Saale der Börsen-Halle statt.

Es ist in derselben der Errichtung einer Zweiglinie zwischen Rio de Janeiro und Buenos-Ayres nebst den Zwischenstationen beschlossen worden.

**Johannisburg**, 20. September. Auch in unserer Stadt haben sich Handwerker und Subaltern-Beamte zusammen gethan, um nach dem Muster der schon mehrfach bestehenden und auch in unserer Provinz ins Leben getretenen Credit- und Gewerbe-Banken ein ähnliches Institut zu begründen. Es ist bereits unter dem 10. d. M. eine hierauf bezügliche Bekanntmachung erschienen, aus der hervorgeht, dass man hauptsächlich neben der Beförderung des Credits in den Handwerkerkreisen auch die Beschaffung von billigem Rohmaterial und von billigen Lebensmitteln anstrebt. Der letztere Punkt ist von hoher Wichtigkeit, denn es kann nicht in Abrede gestellt werden, dass namentlich in einer Zeit, wo der Wohlstand in den höheren Kreisen auch in unserem fernem Gebiete in erfreulichster Weise zugenommen hat, gerade die kleinen Handwerker und die unteren Beamten immer tiefer in ihrer materiellen Stellung gesunken sind, indem den einen die fabrikweise Betreibung vieler sonst der Handarbeit vorbehaltenen Gewerbe der Verdienst erheblich verringert und den anderen die schmal zugemessene Besoldung bei dem auch hier eingetretenen enormen Steigen der nothwendigsten Lebensbedürfnisse die allerhärtesten Entbehrungen auferlegt. Was nun das Gedeihen unserer Stadt im Uebrigen betrifft, so ist, wie bemerkt, nur durchaus Günstiges zu berichten. Wir verdanken dabei namentlich viel der Staats-Regierung, die unter anderm hauptsächlich die Dampfschiffahrts-Verbindung mit Nikolaiken, Rhein, Lötzen und Angerburg hergestellt hat, wobei eine Ausdehnung bis Warschau in Aussicht steht. Ferner ist die Errichtung einer Bank-Commandite nicht ohne heftigen Einfluss geblieben, und auch die Verbesserung der allgemeinen Communicationsmittel, deren sich die dabei hauptsächlich interessirten Stände ergreulich annehmen, wird wesentlich dazu beitragen, den allgemeinen Wohlstand zu fördern. Möge es nur gelingen, auch für die leidenden Klassen der Handwerker und unteren Beamten Hilfe zu schaffen.

**Stuttgart**, 23. September. In unserem „Staatsanzeiger“ werden Sie bereits die Notiz gefunden haben, dass im November die Conferenz wegen Regelung der Banknotenfrage in Berlin stattfinden werde. Bei dieser Gelegenheit muss ich bemerken, dass in dieser Angelegenheit zur Zeit noch eine weitauseinandergehende Differenz zwischen den betreffenden Zollvereinsstaaten herrscht. Die grösseren, namentlich Württemberg, ebenso wie Bayern, Sachsen und auch Baden, sind der Ansicht, dass die gedachte Conferenz nur dann ein erspriessliches Resultat ergeben werde, wenn auf derselben nicht nur über die Banknotenfrage und die Circulation des Privatpapiergeldes, sondern auch über die Normen eine allgemeine Vereinbarung getroffen würde; unter denen in Zukunft die Emission des Staatspapiergeldes innerhalb des Zollvereins stehen solle. Die kleineren Deutschen Staaten dagegen, welche aus leicht erklärlichen Gründen irgend einer Beschränkung oder Controle in Betreff der Emission ihres Staatspapiergeldes aufs Aeusserste abgeneigt sind, widerstreben der Mitbetheiligung an einer Conferenz, welche den Kreis der Vereinbarung über die Privat-Banknoten und die Modalitäten ihrer Zulassung in den übrigen Staaten des Deutschen Zollvereins, in specie in Preussen, überschreiten und auch die Lösung der Frage wegen des Staatspapiergeldes in den Bereich ihrer Thätigkeit ziehen würde. Da nun aber beide Gegenstände in so innigem inneren Zusammenhange stehen, dass sie



getrennt von einander unmöglich eine gedeihliche Lösung finden können, die politisch gerade in den kleineren Staaten eine übermäßige Vermehrung der Geldsurrogate besteht, und im Interesse der allgemeinen Creditverhältnisse und auf Grund des Münzvertrages hier eine allgemeine Norm für die Verhütung einer solchen übermäßigen Vermehrung des Staatspapiergeldes dringend geboten erscheint, so wird wenigstens unsere Regierung nur dann eine Beschickung der gedachten Conferenz für zweckentsprechend erachten, wenn auf dieselben, bezügliche gedachten Fragen zur Verhandlung und Entscheidung kommen sollten. Wie ich höre, hat sich auch unsere Regierung bereits in diesem Sinne gegen die Preussische ausgesprochen, und ist zu hoffen, dass in dieser Beziehung nach der erwähnten Richtung hin eine principielle Einigung unter sämtlichen Zollvereinsstaaten erzielt werden möge. Jedenfalls ist die oben erwähnte Nachricht unserer Staatszeitung nur unter der von mir hier gegebenen Beschränkung aufzufassen.

Wien, 23. September. Erst ganz kürzlich habe ich bei Gelegenheit der bevorstehenden Finanzprojeete unseres Finanzministers, Freiherrn von Bruck, die Absicht unserer Regierung, die Landeswährung sobald wie möglich auf die Metallwährung zurückzuführen und die Nationalbank in die Lage zu versetzen, ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen, auf den mit der Finanzverwaltung und der Nationalbank abgeschlossenen Vertrag vom 18. October 1855 hingewiesen, um daran die Bemerkung anzuknüpfen, dass die Bank nur die in diesem Vertrage ihr zu Gebote gestellten Mittel anzuwenden dürfe, um mit Erlösung des erforderlichen Silbervorraths ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen. Durch den erwähnten Vertrag wurde bekanntlich der Bank ein Staatsdomänencomplex im Gesamtwerte von 156 1/2 Millionen Gulden in der Weise übergeben, dass dieser Complex als förmliche Hypothek für die Schuld des Staates an die Bank von 155 Millionen Gulden dienen sollte. Zugleich wurde der Bank die Verwaltung der Domänen überlassen, der Verwaltungsbereich derselben sollte ihr verbleiben, und endlich erhielt sie ausserdem noch die Befugnis, auf die Domänen als dafür zu besichernde Hypothek Darlehen aufzunehmen, sowie auch, die Domänen selbst veräußern zu dürfen. Bekanntlich hat das Domänen-Übergabegeschäft längst stattgefunden, die Bank ist in den Naturalbesitz dieser Staatsländereien gesetzt und es steht nicht mehr im Wege, dass sie sich durch wenigstens partielle Veräußerung von Domänen den erforderlichen Silbervorrath verschaffe, der es ihr möglich machte, ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen. Andererseits, und wenn die jetzigen Conjunctionen es nicht rathlich erscheinen lassen sollten, mit dem Verkauf der Domänen vorzugehen, würde die Bank auf die Domänen und unter Verhypothekierung derselben eine Silberanleihe machen können, um damit einen entsprechenden Theil der Banknoten einzulösen. Auch hierdurch würde sie in den Stand gesetzt werden, leichter ihre Baarzahlungen wieder aufnehmen zu können. In der einen oder anderen Art wird jedenfalls die Thätigkeit der Bank angeregt werden. Dazu kommt eine andere Massregel, welche darin bestehen dürfte, dass einstweilen nur die wichtigsten der jetzt concessionsirten Eisenbahnlinien zur Ausführung gelangen werden, um erst ein Besserwerden des Geldmarktes abzuwarten, ehe mit Ausführung weniger dringender Bahuprojecte vorgegangen wird. Innerhalb dieses Kreises bewegen sich, wie ich aus guter Quelle höre, diejenigen Projecte, welche von unserem Finanzminister, dessen angeblicher Rücktritt, beiläufig bemerkt, ein leeres Gerücht ist, zu Allerhöchster Entschliessung vorgelegt worden sind. — Die Statuten für die projectirte Productenbörse sind, wie ich höre, bereits entworfen und werden nächstens dem Ministerio eingereicht werden. Wenn bis dahin, was bis jetzt leider noch nicht der Fall, ein passendes Local ausfindig gemacht sein wird, hofft man bereits mit Anfang des neuen Jahres die gedachte, für unseren Waarenverkehr so wesentlich erforderliche Börse in Wirksamkeit treten zu sehen. — Wie ich Ihnen bereits früher gemeldet, lässt die k. k. Staatseisenbahngesellschaft in der Nähe ihrer Kohlengruben bei Brandeisel Wohnungen für die Arbeiter bauen. Wie ich höre, werden diese zu einer kleinen Arbeiter-Colonie bestimmten Wohnungen noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Auch die Kladnoer Gesellschaft wird bei ihren Gruben und industriellen Etablissements in ähnlicher Weise Wohnungen errichten. — Das ohne Zweifel in diesem Augenblick grösste mit Wein gefüllte Fass in Europa besitzt der hiesige Weinhändler Scherzer, indem derselbe in seinen Kellern ein volles Weinfass zu 1000 Eimern lagern hat. Der Curiosität wegen theile ich Ihnen diese önologische Thatsache mit. — Die Bahn von Szeged in nach Temesvar ist am 21. d. M. auf der ganzen Bahnstrecke von Szeged bis Temesvar mittelst der Locomotive befahren worden.

Paris, 23. September. Die Course hielten sich heute besser als gestern. Das Parquet fuhr fort, zu kaufen. 3% Rente 67.05. Die Escomptirungen gehen ihren Gang und werden täglich bedeutender. Der Zettel der Escomptirungen enthielt 2600 Actien als Mobiliarcredit, 450 Orleansactien, 200 Nord- und 100 Westactien. Bankactien finden Käufer zu 2800 u. 10. In Actien des Mobiliarcredits fanden noch starke Schwankungen Statt. Mobiliarcredit stieg auf 860 fiel dann auf 835, und hielt sich ferner zu 840 u. 845. Oesterreichische stiegen auf 655 und fielen dann auf 650. Russische 510, 512,50. Franz Joseph 460,465. Victor Emanuel 495,500. Orleans 1355. Nord 870, 875. Süd 630. West 710. Der Schluss der Börse war sehr belebt. 3% 67,30 Mobiliarcredit 870. Alle Eisenbahnen stiegen. — Schluss-Course. 3% Rente 67,25. Bank-Actien 2800. Mobiliarcredit 870. Orleans 1370. Nord 870, neu 712,50. Ost, alte 675, neu 655. Paris-Lyon

n. Mittelmeer 860, neue 840. Süd 635. West 708,75. Grand Central 610. Oesterr. 632,50. Victor Emanuel 495. Franz-Joseph 462,50. Spanische innere 37 1/2. Saragossa 440. — Die neue Fahrkarte für die Eisenbahnen, welche die Gesellschaft der petites voitures gar nicht gefallen; dieselben haben vielmehr um Aufhebung derselben nachgesucht und erboten sich die alte Taxe zurück. Als Haupt-Moment führen sie an, dass ihnen die erhöhte Taxe die tägliche Erhöhung um 2000 Francs verkürze. — Allerdings ist ein solcher erheblicher Anstieg, der bei den hohen Preisen das Futter doppelt ins Gewicht fällt. — Die gestrige gegebene Nachricht, dass die Regierung den Beschluss gefasst habe, in den nächsten 3 Jahren keine Erlaubnis für die Ausgabe neuer Eisenbahnpapiere zu erteilen, bestätigt sich vollkommen. Jedenfalls werden die Bahnen aber viel Geld brauchen, um die zum guten Theil ihnen octroyirten Bauten der verschiedenen Zweigbahnen, deren spätere Rentabilität dabei noch sehr problematisch ist, auszuführen; man hofft, dass die Regierung Mittel finden wird, die nötigen Summen — mindestens 600 Mill. fr., ohne weitere Belästigung des Geldmarktes, den Directionen vorzustrecken. Wie dies geschehen soll, ist noch ungewiss, doch spricht man viel von einer Modalität, wonach die Regierung zu 4% bei der Bank die nötigen Summen aufnehmen und den Bahnen zu 6% wieder leihen würde. Die Bank soll mit 3 Monats-Schatz-Scheinen bezahlt werden.

**Börsen- und Handels-Notizen.**

— **Glückstadt Itzehoe Eisenbahn.** Am 21. d. fand die erste Probefahrt auf der Glückstadt-Itzehoe Eisenbahn statt. Der Zug, welcher sich gegen 10 Uhr Morgens von Glückstadt aus in Bewegung setzte, langte in 35 Minuten in Itzehoe an.

— **Mainz-Binger Eisenbahn-Projekt.** Die Stadt Mainz beschäftigte gestern lebhaft die Frage, ob die Mainz-Binger Eisenbahnlinie, in dem Rücken der Stadt oder dem Rheinquai entlang laufen werde. Die Bevölkerung im grossen Ganzen sich von vornherein gegen jede weitere Veranstaltung des Rheinquai-Sträubes und nur mit einer Art Entrüstung an den von der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft projectirten Rheinquai Eisenweg für Handel und Verkehr mit Damm und Dammlochern dachte, so wurde mit ungetheiltem Freude die jüngste gutachtliche Aeusserung der Bundesmilitär-Commission vernommen, welche, wie sicher zu vermuten, die Eisenbahnlinie in den Rücken der Stadt verlegt wissen will.

— **Der Administrationsrath der grossen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft** hat die Erklärung veröffentlicht, dass es, dem Wunsche vieler Subscriberen gemäss, gestattet sein soll, die noch nicht bezahlten 87 Rubel und 50 Kopeken pro Actie nachträglich einzuzahlen. Die Zinsen dieser Ergänzungszahlung, zu 5% jährlich, werden vom Tage der Einzahlung an laufen.

— **Die Dividende der Berlin-Froetzler Chaussee-Actien,** welche in der General-Versammlung am 2. Juni beschlossen wurde, ist von der Regierung nicht genehmigt worden. Es wurde vielmehr bestimmt, dass der Ueberschuss dem Bauschulden-Tilgungsfonds zugeschrieben werden soll.

— **Die Meininger Creditbank** beabsichtigt, der Stadt Meiningen eine zeitgemässe Einrichtung durch Herstellung einer Gasbeleuchtung zu verschaffen. Die Bank will nur in so weit die Beihilfe der Stadt zu diesem Unternehmen beanspruchen, dass dieselbe einen Zinsvertrag von 3 1/2% garantire. Die Stadtbehörden scheinen auch dem Projecte nicht entgegen zu sein und haben deshalb Listen aufgelegt, worin die Bewohner auf die für die Hausbeleuchtung zu wünschenden Gaslampe abonniren können. Dieses Abonnement scheint aber bei Vielen noch auf Bedenklichkeiten zu stossen, deren Erledigung noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

— **Bestimmung über die Erfüllung von Börsengeschäften an der Wiener Börse.** Die Wiener Börsenkammer hat unterm 22. d. folgende Kundmachung erlassen: Aus Anlass der Wahrnehmung, dass die Erfüllung von Börsengeschäften aus dem Grunde verschoben wurde, weil der Zahlungs- oder Lieferungstag mit einem besonderen Feiertage zusammenfiel, an welchem die Verpflichteten nach den Vorschriften ihres Cultus verhindert waren, die öffentliche Börse zu besuchen, wird hiermit auf die Bestimmung des § 13 des Börsengesetzes aufmerksam gemacht, der zufolge, ohne Rücksicht auf die Feiertage einer besonderen Confession, die Erfüllung eines Börsengeschäftes an einem späteren als dem vertragsmässig festgesetzten Tage nur in dem einzigen Falle gestattet ist, wenn der Tag, an dem das Geschäft der Regel nach hätte erfüllt werden sollen, nicht ein Börsentag war. Daher ist jede, an einem Tage, wo die öffentliche Börse geöffnet ist, fällige Verbindlichkeit, an eben diesem Tage von dem Verpflichteten selbst zu erfüllen, oder für deren Erfüllung durch einen Vertreter rechtzeitig zu sorgen.

— **Oesterreich Creditanstalt.** Im „Pester-Lloyd“ erscheint wieder das Gerücht, die Creditanstalt wolle von der Staatsverwaltung das Salz- und Tabakmonopol in Pacht nehmen; man fügt auch schon den Preis hinzu, zu dem dies geschehen soll. Bekanntlich hat das Tabakmonopol im Jahre 1856 etwas über 26 Millionen Gulden der Finanzverwaltung eingetragen; diese Summe soll nun von der Creditanstalt als Grundlage für den Pachtschilling gewählt sein, den sie indess um einige Procent erhöhen will. Ob die Staatsverwaltung darauf eingehen wird, ist nicht gesagt, überhaupt aber sehr unwahrscheinlich.

— **Tergoveer Berg- und Hütten-Actien-Gesellschaft.** Auf den 21. September war die constituirende General-Versammlung dieser Actien-Gesellschaft einberufen, de-

ren Sitz und Leitung sich in Wien befindet. Das Ministerium hat mit Erlass vom 13. d. M. die Statuten dieser Gesellschaft und zugleich den Entwurf der Statuten mit wenigen Abänderungen genehmigt. Der Zweck dieser Unternehmung ist die Ausbeutung der vormaligen kroatischen Bergwerke auf Kupfer, Eisen und Blei, nächst Tergove in der Croatischen Militärgrenze, so wie die Errichtung von Hütten- und Raffinirwerken daselbst. Das Capital der Gesellschaft beträgt 1 Million Gulden, in 200 Aktien à 5000 fl. vertheilt. Der Fonds beträgt 1/5 Millionen erhalt worden. Die Bergwerke sind bereits seit mehreren Monaten in vollen Betrieb gesetzt, die Hüttenbauten der Vollendung nahe, die Wohnungen der Beamten und Arbeiter errichtet, so wie alle Vorbereitungen getroffen, um im nächsten Frühjahr die Verhütung der aufgeschlossenen Erzküppen zu beginnen. Die Mitglieder des seitherigen provisor. Comités, die Herren Ludwig Graf Brada, Désiré Gilain, Dr. F. Schmitt, Dr. H. Kern, Th. Gülicher, Carl Kautz und B. Forsboom wurden in den Verwaltungsrath gewählt. — Die Einzahlung der noch rückständigen 40% haben zu gleichen Theilen am 1. November l. J. und am 1. März 1858 zu geschehen.

— **Die transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft** in Genes erklärt, dass das überall verbreitete Gerücht von einem bereits abgeschlossenen Verkauf ihrer Schiffe an England auf einem Irrthume beruhe. Gleichzeitig macht aber die Genueser Postdirection bekannt, dass der Dampfer der transatlantischen Compagnie, welcher am 20. September nach Südamerika abgehen sollte, nicht abgeht, und dass daher die Briefe bis zum 1. October aufgegeben werden können, um dann den Weg über England zu nehmen. Da diese Pausse keineswegs auf einer Havarie oder sonst nötigen Reparaturen beruht, so zweifelt Niemand daran, dass der Verkauf der Schiffe dennoch seine Richtigkeit hat.

— **Russische Assecuranzgebühr für Packetsendungen nach Russland und Polen.** Einer Mittheilung der Russischen Oberpostbehörde zufolge ist für alle mit den Russischen Posten zu befördernde Fahrpostgegenstände ohne Ausnahme, also nicht allein für Geld- und Werthsendungen, sondern auch für alle gewöhnlichen Packereien, ausser dem Porto nach dem Gewichte, eine Assecuranzgebühr zu erheben. Letztere beträgt für gewöhnliche Packetsendungen 1 Kopeken Silber für jeden Rubel des Werthes der Sendung. Die Preussischen Postanstalten haben deshalb fortan nach einer durch den „Staats-Anzeiger“ vom 7. September für alle gewöhnlichen Fahrpostsendungen nach Russland und dem Königreiche Polen, im Falle der Frankirung, ausser dem Gewichtsporto, noch die Russische Assecuranzgebühr nach Massgabe des Werthes, welcher allenfalls in den den Sendungen beizufügenden Zolldeclarationen angegeben werden muss, zu erheben, resp. den Russischen Auswechsellungsanstalten zu vergüten. Für die diesseitige Beförderungstricke wird eine Assecuranzgebühr (Werthporto) nur dann erhoben, wenn der Werth der Sendung von dem Absender auch auf der Begleitadresse declarirt worden ist, und somit die Sendung als eine Werthsendung angesehen werden muss.

**Allgemeine Deutsche Creditanstalt.**

Ist auch in der Leitung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig Manches von uns getadelt worden und auch zu tadeln gewesen, so muss man ihr doch in zwei Punkten Gerechtigkeit wiederfahren lassen; sie ist stets in allen ihren Veröffentlichungen dem Publikum gegenüber mit einer lobenswerthen Offenheit aufgetreten, ohne alle Bestrebungen, die Einflüsse, welche die Ungunst der Verhältnisse ihr anferlegten, zu bemißeln und sie entwickelt eine anerkennenswerthe Thätigkeit, für ihr Wirken solche Geschäftszweige zu gewinnen, welche, ohne den Character der Speculation an sich zu tragen, der Anstalt und zugleich dem mit ihr verkehrenden Publikum Nutzen bringen. Wenn die Anstalt in dieser Richtung beharrt und nach und nach ihr zu schweres Effecten-Conto erleichtert, kann es ihr gelingen, die ihr so lange entzogene Gunst der Börse wieder zu gewinnen und die Stellung einzunehmen, die man bei ihrer Begründung erwartete von ihr eingenommen zu sehen.

Unter den Geschäften, auf welche wir oben hinwiesen, nennen wir zuvörderst die Darlehnsbücher. Vor mehreren Monaten traf die Anstalt die Einrichtung, Darlehen gegen 4% Verzinsung in Posten von 100 fl. aufwärts anzunehmen, welche in kleinen Beträgen sofort wieder zurückgezogen werden können, bei grösseren Summen aber einer im Verhältnisse der Beträge zunehmenden längeren Kündigung unterworfen sind. Dem Vernehmen nach sollen die eingelegten Summen Eine Million Thaler übersteigen; wodurch bei dem in letzter Zeit stets hoch gewesenem Discout für die Anstalt ein namhafter Gewinn an Zinsen erzielt worden sein muss, für das Gemeinwohl aber der Vortheil erlangt ist; viele, namentlich sehr kleine Capitalien, die gewöhnlich ungenützt bleiben, der Circulation zurückzuführen. Neu erlich hat die Credit-Anstalt bekanntlich auch den Giro-Verkehr eingeführt wie solcher in den meisten grösseren Städten Deutschlands schon seit längerer Zeit besteht, in Leipzig aber unbegrifflicher Weise noch unbekannt geblieben war. Zum speciellen Muster der getroffenen Einrichtung scheint man die Formulare der Frankfurter Bank genommen zu haben, nur ist dabei zu bemerken, dass einige Abänderungen aufgenommen wurden, welche Abkürzungen des Geschäfts und grössere Erleichterung des Publikums bezwecken. Hierüber sind uns folgende Zahlen zugegangen, welche allerdings noch sehr unbedeutend erscheinen, immerhin aber, da sie sich nur über die ersten Tage der



Eröffnung des neuen Instituts erstrecken, nicht ohne Interesse sein dürften. Am 4. August ist das erste Giroconto eröffnet worden; bis zum 31. August sind demnach 27 Tage verfloßen; die durchschnittliche Bilanz (nach Abzug der Sonntagseinzahlungen) sind auf Giroconten 425,770 18 eingezahlt, über 386,004 16 wieder verfügt und 39,766 2 Guthaben der Contoinhaber verblieben; der Durchschnittssaldo der Contoinhaber hat sich auf 28,999 täglich belaufen. Es sind dies factische Daten, die wir um so lieber registriren, da sie einen Beleg geben, dass die Direction der Anstalt die Gründe, aus denen ihr die Ungunst der Börsen in letzter Zeit zugewendet gewesen ist, klar erkannt und nun begonnen hat diese Gründe zu beseitigen.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**  
**Ausweise von Banken und Industrie Gesellschaften.**  
— Land-Feuer-Societät der Kurmark und Niederlausitz. Rechnungs-Abschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 1857.  
Die durch 100, auf 21 Kreise vertheilte Brandschäden erwachsenden Ausgaben betragen:

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Rows include: 1) an Vergütungen für Gebäude... 2) an Prämien für die von Spritzen und Wasserwagen geleistete Hilfe... 3) an Pertinenz-Vergütungen... 4) Verwaltungskosten... 5) an Extraordinariis... Zusammen 261,606 — 11.

Davon kommen in Abzug die Zinsen des eisernen Bestands-Fonds und die Eintrittsgelder im Gesamtbetrage von 1,719 4 7, sodass im Ganzen nur 259,886 26 4 von den Societäts-Interessenten zu tragen sind.

— Weser- und Hunte-Dampfschiffahrt. Schluss-Abrechnung 1856-57.

Table with 2 columns: Description and Amount. Rows include: Die Dampfschiffe Paul Fr. August, Hanses und Oldenburg standen zu Buche mit dem Anlagecapital von 61,250 — Summa 61,250 —

Das Actiencapital der Gesellschaft stand bisher aufgeführt mit 61,177 36. Zur Ausgleichung gegen das Anlagecapital dem Gewinn- und Verlust-Conto entnommen 72 36. Summa 61,250 —

Seitens des Norddeutschen Lloyd sind übergeben und an die Actionäre der Weser- und Hunte-Dampfschiffahrt vertheilt worden:

Table with 2 columns: Description and Amount. Rows include: 612 ganze Lloyd-Actien a 100 61,200 — 612 Partial-Actien a 34 20,808 — Summa 82,008 —

Bei Uebergabe der drei Dampfschiffe an den Norddeutschen Lloyd wurden dieselben taxirt incl. der zu beschaffenden Reparatur zu 31,000 —

Verschiedene Inventarstücke, Anlegern u. s. w. 1,008 —

Der Reservefonds betrug (incl. der 1856 übertragenen 2500) 50,000 —

Zusammen dem Lloyd übergebenen Betriebs-Rechnung 1856-57. Einnahm e.

Passagegeld und Güterfracht im Jahre 1856 44,294 39

Zinsen (bis zum 3. October für den zu vertheilenden, bei der Bank deponirten Ueberschuss bereits mitberechnet) 3,056 71

Ueberschuss aus der Abrechnung 1855 3 62

Ueberschuss aus der Abrechnung 1855 26 25

Summa 47,381 53

**Ausgaben.**

Für Kohlen 14,325 51

Für Gagen- und Beköstigung der Mannschaft 8,249 14

Für Reparatur- und Inventarstücke in 1856 2,303 65

Für Vergütung für Reparaturen an den Lloyd laut Uebereinkunft 7,000 —

Für Talg, Oel und Seife 1,863 62

Für Anlege-Schiffe und Brücken 940 54

Für Insertionen und Drucksachen 670 36

Für diverse Ausgaben 1,262 68

Für auf Actien-Conto übertragen 72 36

Für früher dem Actien-Conto nicht creditirte 3 Actien 67 —

Netto-Ueberschuss 10,625 27

davon auf Reservefonds-Conto zu vertheilen über 612 Actien 2,500 —

Summa 47,381 53

**Einzahlungen.**

— Chemnitz Actien-Spinnerel. 4. Einzahlung mit 9 24 Ngr. bis 30. October (in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft) zu leisten.

— Actien-Verein für Gasbeleuchtung in Meissen. 4. Einzahlung mit 5 24 vom 19. bis 21. October auf dem Comptoir in Meissen zu leisten.

— Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen“ zu Lugau. Auf die Actien No. 1836-39 ist die 7. Einzahlung bis-

her nicht geleistet worden und ist dieselbe incl. Conventionalstrafe mit 10 24 Ngr. bis 5. November bei der Gesellschaftskasse in Chemnitz zu berichtigen. — Die 8. Einzahlung mit 9 24 Ngr. bis 7. November bei Carl Knackfuss in Chemnitz oder bei H. C. Plant in Leipzig und Berlin zu leisten. (Siehe das heut. Inserat.)

— Oberhohndorf-Schader-Steinkohlenbau-Verein. 9. Einzahlung mit 5 24 am 27. und 28. October bei Carl & Louis Thost in Zwickau zu leisten.

**Kündigungen und Verlosungen.**

— Berlin-Proetzler Chausseebau-Actien. 1856 sind gezogen worden:

- Lit. A. No. 117 und 414 a 100 24
- Lit. B. No. 60 und 93 a 50 24
- Lit. C. No. 93 a 25 24

**Fremde Fonds-Börsen.**

Stettin, 24. Sept. National-Vers-Actien — bez. Vulkan 88 24 bez.

Bremen, 24. Septemb. Hamburg k. Sicht 137 24 do. auf 2 Monat 135 24 Disconto 7 24

Leipzig, 24. Sept. — Leipz. Dreidener E.-B. 309 Br. Löbau-Zittauer 56 Br. — Magdeburg-Leipzig r 272 24 Brief. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246 24 Gld. Thüringer 125 24 Gld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 74 24 Gld. — Anhalt-Dessauer B.-A. Lit. A. u. B. 115 B. L. C. 113 Br. Braunschweigische B.-A. — Br. Geraer B.-Act. — Geld. Leipziger B. A. 151 Br. Thüringische B. A. 35 Gld. Weimarer B. A. 105 24 Gld. Gesterr. Nat. B. - Not. 150 fl. 97 24 Gld. Nat.-Anl. v. 1854 81 Br. 5 24 Metall. 79 Br.

Frankfurt, 24. Sept. Leipz. C.-A. — B. 75 24 Gld. Weim. Bank-A. 108 Br. — Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine — Br. — Geld. Zettelbank 225 Br. — Gld. Nordd. Bank 91 Br. 90 24 Gld. Deutscher Phönix 141 24 Br. — Gld. Providentia 107 24 Br. 107 Gld. Disc. Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hann. E.-A. 85 24 Br. 84 24 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 76 Br. 75 24 Gld. Bayer. Ostbahn 98 Br. 97 24 Geld. Nass. Loose 33 24 Br. 32 24 Gld. Sächs. Loose 44 24 Br. — Gld. Vereins-Loose 10 24 Br. — Geld. Ansbach-Gauzenh. 7 24 Br. — Gld. Lütticher 33 24 Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 24 Br. — Gld.

Wien, 23. Septemb. 5 24 Lomb.-Venet. Anleh. 94 Gld. 94 24 Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 335 Br. 1839er Anlehen 140 Gld. 140 24 Br. 1854er 107 24 Gld. 107 24 Br. 4 24 Triester Lotto-A. 104 24 Gld. 104 24 Br. Esterhazy 89 Gld. 89 24 Br. Salm-Reiff. 44 24 Geld. 45 Br. Palffy 33 24 Gld. 39 24 Br. St. Genois 38 24 Geld. 38 24 Br. Clary 39 24 Geld. 40 Br. Windischgrätz 27 24 Gld. 27 24 Br. Galiz. Pfandbr. 81 Gld. 82 Br. Donau-Actien 540 Gld. 542 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 72 24 Gld. 73 Br. do. Priorität 90 Gld. 90 24 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 96 Gld. 97 Br. Pardubitz-Reichenb. 101 24 Geld. 102 Br. Aussig-Tepl. — Gld. — Br.

London, 24. Septemb., Nachmitt. 3 U. (W. T. B.) Geschäftslos, weil man der Ankunft der Indischen Post entgegen sieht. Silber — Consols 90 24 1 2 Spanier 25 24 Mexikaner 21 24 Sardinier 89 24 5 24 Russen 109 24 4 24 Russen 98 24

Der fällige Dampfer „Nordamerika“ ist von New-York angekommen.

**Marktberichte.**

Breslau, 24. September. (Benno Milch.) Weizen unverändert, feine Sorten gut zu lassen, Schffl. weisser 80-84-88 24, gelber 77-79-82 24. Roggen gut behauptet, Termine eher etwas ruhiger. — Wpl. von 25 Schffl. a 82 24 loco 50, 51 bis 52 24 bezahl, diesen Monat 38 24 24 Geld und Brief, September-October 38 24 24 Geld und Brief, October-November 39 24 24 Brief, November-December 40 24 bezahl. — Spiritus Anfangs fester, schliesst matter, 60 Quart a 80 24 Trailes, loco 11 24 bez. und Geld, September 11 24 11 24 bez. und Brief, September-October 11 24 11 24 bezahl, October-November 10 24 10 24 bez., November-December 10 24. — Zink loco Bahnhof 9 24 12 24

Stettin, 24. September. Weizen unverändert, loco 89-90 24 Schlesischer gelber 70-71 24 bez., 93-94 24 do. 75-76 24 nach Qualität bez., 92 24 feiner weisser Polnischer 77 24 bez., 94 24 do. 78 24 bez. — Roggen etwas höher bez., loco neuer 86-88 24 43-43 24 bez., 88 24 kurze Lieferung 44 24 bez., abgelaufene Anmeldungen 43 24 43 24 bez., Alles 82 24, 82 24, September-October 43 24 bez., October-November 43 24 bezahl. — Spiritus matter, loco ohne Fass 12 24 13 24 bez., September 13 24 bezahl, September-October 13 24 bez., October-November 14 24 24 bez. und Br., November-December 14 24 24 Brief.

Posen, 24. September. Roggen (Wspl. a 25 Schffl.) lebloses Geschäft im Werthe eine Kleinigkeit höher als gestern, October-November 37 24 24 bezahl, December 38 24 24 bez. — Spiritus (Tonne a 9600 24 Tr.) mässiger Umsatz, der diesmonatliche Termin besser bezahlt, die übrigen Sichten unverändert, loco ohne Fass 23 24 24 mit Fass diesen Monat 24 24 bez. und Brief, 24 24 24 Geld, October 22 24 bez., November-December 20 24 24 bez.

Magdeburg, 24. September. Weizen 72 74 24 Roggen 50 52 24 Gerste 50 52 24 Hafer 36 37 24 — Kartoffelspirit 14,400 24 Tr. 37 24

Köln, 24. Septbr. — Rüböl effect. fassw. 39 24 Br., in Partien 38 24 24 Br., 24 24 Gld., October 38 24 24 Br., 38 24 24 Gld. — Spiritus in Part. 32 24 24 Br., — Gld. — 20 24 38 24 24 Br., bez., 90 24 fl. 40 24 Br. — Weizen 8-7 24 24 Br., November 7,16 24 Br., — 24 Gd., März 1853 7,15 24 Br., —

2 24 Geld. — Roggen 220 24 24 5 24 24 Br., Nov. 5 24 24 Br., — 24 Gld.

Liverpool, 24. Septbr., Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 6,000 Ballen Umsatz. Vermehrte Nachfrage.

Amsterdam, 22. September. Nachdem die Handel-Maatschappy vor acht Tagen bekannt gemacht hat, dass der aufgehobene Kaffee nicht unter Auctions-Preisen verkauft werden würde, schienen Viele dadurch zur Ansicht gekommen zu sein, als könne man demnächst bequemer zu den aufgehobenen Preisen kaufen. Es wurden von Neuem Gebote zu Auctions-Preisen für verschiedene Nummern gemacht aber abgewiesen. Heute hat nun jede Unsicherheit über das, was die Maatschappy mit ihrem Kaffee will, aufgehört, indem von ihrer Seite die officielle Erklärung erschienen ist: dass bloß das ganze Quantum bei einander zu den aufgehobenen Preisen am Markt ist, dass bei Abnahme von 100,000 BIL diese mit 1/2 es. und einzelnen Nummern nur mit 1 es. Erhöhung erhöhtlich sind. Die Sache nimmt somit ganz den Verlauf, den wir erwarteten und in unserm Bericht vom 8. d. vorhergesagt. Dieser Verkaufsplan ist vorzüglich ausgedacht. Es giebt vor Allem dem bestehenden Werth des Artikels vollkommen Festigkeit und begünstigt den grösseren Unternehmungsgeist, ohne die Caffees für den Bedarf unzugänglich zu machen. Die am Sonntagabend von Java eingetroffene Overland-Mail hat günstige Berichte über die neue Caffee-Ernte mitgebracht, deren Resultat bedeutend unter der bereits sehr mässigen Taxation bleiben soll. Ohne Zweifel haben diese Nachrichten, indem sie viel höhere Caffee-Preise für das folgende Jahr in Aussicht stellen, zu der heutigen Maatschappy Massregel mitgewirkt. Da es für Jedermann auf der Hand liegt, dass mit Warten sicher nichts zu gewinnen, wohl aber zu verlieren ist, so werden auch die Geschäfte wieder in Gang kommen und die vortheilhaftesten Caffees schnell vergriffen sein. Es ist eine bessere Periode nun um so mehr zu erwarten als bei grossem Bedarf die Lage des Artikels überaus günstig ist und seither nur die Meinung durch die ungewohnten Vorgänge irritirt war. Wir bitten unsere Freunde um Ertheilung ihrer Ordres so lange zu deren vortheilhafter Ausführung die Mittel bestehen. Mit Rio-Caffee ist es unverändert und die Eigner bleiben fest. Die von Padang hier eingetroffenen 3293 Ballen Kaffee werden wohl in Auction kommen. Von Ceylon hat die Maatschappy neuerdings hier importirt: 1299 Fässer und 1552 Ballen Caffee, welche später ebenfalls in Auction gebracht werden. — Zucker in roher und raffinirter Waare in etwas festerer Haltung, aber ohne grössere Umsätze. Am 24. d. kommen von der Handl.-Maatschappy 22,312 Körbe Java-Zucker in Rotterdam in Auction. — Reis behauptet sich auf den etwas höheren Preisen mit grosser Festigkeit. Gestern sind in ungeschälter Waare verkauft: 7000 B. Rangoon a 7 24 fl., 10,000 B. Neeransie a 7 24 fl. und ca. 4000 Säcke Java von 7 24 fl. Güter geschälter Arracan wird auf 6 24 fl. gehalten. — Gewürze. In der Maatschappy-Auction am 16. d. wurde zu folgenden billigen Preisen Alles verkauft: Muscat-Nüsse No. 1-130 es., No. 2-113 es., No. 3-81 es., No. 4-61 a 65 es. Macis C 115 es., D 113 a 114 es. Java-Zimmt No. 2-71 a 85 es., No. 3-68 a 81 es., No. 4-69 a 82 es. Ceylon-Zimmt 71 a 140 es. Schwarzer Pfeffer 28 a 29 es. weisser Pfeffer 51 a 52 es. Seitdem blieben feine Gewürze gefragt und man mus für Macis und Muscat-Nüsse heute 5 es. Avance bewilligen. — Banca-Zinn ist niedriger gegangen: 2000 Blöcke sind zu 83 fl. und einige Hundert sogar zu 82 24 fl. erlassen worden, heute verlangt man jedoch wieder fest den erateren Preis.

Wollberleht e.

London, 21. September. (Bericht von Dutton und Hinckern.) In Bezugnahme an unser Circular vom 22. August a. c. ist inzwischen wenig oder keine Veränderung eingetreten. Seit dem Schluss der letzten Colonial-Woll-Auctionen war das Geschäft am Londoner Wollmarkt sehr beschränkt, wie dies gewöhnlich nach den Auctionen der Fall ist, und die Zeit würde für die Beförderung der gekauften Wollen nach den Fabrik-Districten in Anspruch genommen, indessen mangelt es nicht an wiederholten Nachfragen nach verschiedenen Sorten, welche willige Käufer zu den höchsten Preisen der Juli- und August-Auctionen gefunden hätten, wenn die Wollen dazu zu verschaffen gewesen wären. Die Versendung von London ging nach den letzten Auctionen schneller vor sich und war verhältnissmässig stärker als gewöhnlich, woraus hervorgeht, dass die Vorräthe in den Händen der Fabrikanten und inländischen Händler sehr zusammengeschmolzen oder gar erschöpft waren. Aus den Fabrikdistricten lauten die Berichte verschiedenartig, — einige klagen sehr, während andere den Absatz von Tuch und Wolle als befriedigend darstellen, — im Ganzen sind wir entschieden der Meinung, dass der Stand des Geschäfts die Preise von Wolle auf ihrer vollen Höhe erhalten wird, und wenn wir selbst annehmen, dass die Production von Wollenwaaren eine verringerte sein wird, so ist doch der Vorrath von Rohstoff und was noch von den Colonien erwartet wird, zu unbedeutend, um den Markt zu drücken, während einer verminderten Fabrication von Tuch, ein gesunder Zustand in den Verhältnissen des Fabrikanten, folgen wird und die Erzielung besonderer Preise ermöglicht. — Die Zeit der nächsten Londoner Colonial-Woll-Auctionen ist noch nicht festgesetzt, und wird dies auch nicht geschehen, bevor weitere Ladungen hier angelangt sein werden, da das importirte Quantum bis heute nur aus 22,887 Ballen besteht, nämlich: Sydney 4421 Ballen, Port Philip 4606 B., Van Ds. Ld. 2110 B., Adelaide 978 B., New Zealand 1271 B., Cape 9601 B. Ostindische Wollen sind hier in sehr geringer Menge angelangt, aber in Liverpool lagern circa 12,000 Ballen, und ist der



Aufang der dortigen Aucttionen auf den 30. September festgesetzt, an diesem Tage werden nur feine Wollen zum Verkauf kommen, und sind dies circa 500 Ballen zum Philip und 500 bis 1000 Ballen Buenos Ayres, Portugal etc., und am 1. October beginnen die Aucttionen für die niedrigen Sorten, welche aus den oben genannten 13,000 Ballen Ostindischen und circa 3000 Ballen Egyptisch, Russisch und Türkischen Wollen bestehen.

**Kanal- und Einfuhrlisten.**

Neustadt-Eberswalde, 24. Sept. Am 23. Septbr. Die Schiffer Koch von Stettin nach Berlin an H. Moses mit 51 W. Roggen; Snokrow von Stettin nach Berlin an H. Moses mit 51 W. Roggen; Neuendorf von Stettin nach Berlin an Karowsky vsd. mit 50 W. Roggen; Studier von Stettin nach Berlin an Karowsky vsd. mit 60 W. Roggen; Stadler von Stettin nach Berlin an Karowsky vrsandt mit 60 W. Roggen; Schmidt von Czarnikow nach Berlin an Karge vsd. mit 30 W. Roggen; Rellier von Czarnikow nach Berlin an Hirschberg mit 34 Wispel Weizen; Erdmann von Landsberg nach Berlin an Saling mit 60 Wispel Hafer; Miethe von Nakel nach Berlin an Höhnw vrsandt mit 33 Wispel Roggen; Stellmacher von Nakel nach Berlin an Peiser vrsandt mit 30 Wispel Weizen u. 4 Wispel Roggen. Am 24. September Schiffer Mündel von Thorn nach Berlin an Reisner Söhne mit 60 Wispel Roggen. Summa: 64 W. Weizen, 389 W. Roggen und 60 W. Hafer.

Procent des Nominalbetrages der Action nicht geleistet worden.

Die Inhaber dieser Interimsscheine werden daher hiermit in Gemässheit des § 10. der Statuten aufgefordert, diese 6. Einzahlung mit je 10 % Interimsschein und einem Thaler Conventionalstrafe pro Stück nunmehr spätestens

**am 24. October 1857**

an der Kasse unserer Anstalt oder den früher bezeichneten Annahmestellen zu leisten, widrigenfalls diese Interimsscheine für ungültig und deren Inhaber aller Ansprüche aus den früheren Einzahlungen für verlustig werden erklärt werden.

Leipzig, den 16. September 1857.

**Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**

Gustav Harkert, Vorsitzender.

A. Dufour-Peroner, vollziehender Director.

**Bekanntmachung.**

In Gemässheit von §. 7 des Statuts machen wir hierdurch bekannt, dass die Dividende aus dem Geschäftsjahre 1856/57 in zwei Thaler Courant für jede Actie besteht, und dass dieselbe von ultimo September a. c. an, gegen Abgabe des Dividendescheines auf dem Comtoir in Pfaffendorf ausgezahlt wird.

Zugleich sind auch die halbjährigen Zinsen von zwei Thaler Courant pro Actie gegen Abgabe des betreffenden Zins-Coupons ebenfalls von ultimo September a. c. ab in Empfang zu nehmen. Leipzig, 17. Septbr. 1857.

**Directorium der Kammer-Spinnerei.**

Gustav Moritz Clauss, Vorsitzender.

Wilhelm Hartmann.

[2408]



**Orontowitzer Actien-Gesellschaft**

für

**Kohlen- u. Eisenproduction.**

In Gemässheit des § 9 des am 15. August c. Allerhöchst bestätigten Statuts fordern wir die Actionäre der Orontowitzer Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Eisenproduction hierdurch auf, die erste Rate von zehn Procent auf die von ihnen gezeichneten Actien mit zwanzig Thalern Courant pro Actie in der Zeit vom 17. October bis incl. 31. October c. mit Ausschluss der Sonntage baar einzuzahlen, und verweisen wegen der für den Fall der nicht rechtzeitig erfolgenden Einzahlung eintretenden Nachtheile auf § 10 des Statuts.

Die Zahlungen können nach Wahl der Actionäre entweder in Berlin im Geschäftslocale der Gesellschaft, unter den Linden No. 69, oder in Magdeburg bei Herrn Morgenstern & Co., oder in Amsterdam bei Herrn F. C. Quien geleistet werden. Ueber den Betrag werden Quittungsbogen ausgehändigt, die nach § 7 des Statuts auf den Namen des Zeichners der betreffenden Actien lauten.

Den Actionären wird freigestellt, innerhalb der festgesetzten Zahlungszeit auch mehr als zehn Procent pro Actie, jedoch immer nur von zehn zu zehn Procent steigend, oder auch den vollen Betrag ihrer Actien einzuzahlen. Die im Falle der Vollzahlung anzufertigenden Actien sollen bsdmöglichst nach dem Schlusse der Einzahlungsfrist ausgehändigt werden, worüber seiner Zeit besondere Benachrichtigung ergehen wird.

Die statutenmässige Verzinsung der einzuzahlenden Beträge zu 5 Procent beginnt mit dem 1. November c. Berlin, den 17. September 1857.

**Der Verwaltungsrath**

der

**Orontowitzer Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Eisen-Production.**

A. Eiserhardt.

**Bekanntmachung,**  
den  
**Steinkohlenbauverein „Gottes Segen“**  
zu **Lugau**  
betreffend.

Da dreimaliger öffentlicher Aufforderung nachachtet die den 31. Juli d. J. fällig gewesene siebente Einzahlung von den Inhabern der Theilscheine No. 1836, 1837, 1838 und 1839 nicht geleistet worden ist, so werden dieselben hiermit nochmals aufgefordert, die rückständigen

9 Thlr. 18 Ngr. nebst

1 „ „ statutenmässiger Conventionalstrafe,

also 10 Thlr. 18 Ngr. in Summa, binnen vier Wochen und längstens

**den 5. November 1857**

auf dem Chemnitz' Gesellschafterbureau zu berichtigen, widrigenfalls sie sodann allen ihnen als Inhaber gedachter Scheine zustehenden Rechte für verlustig und die Scheine für erloschen und ungültig werden erachtet, auch die neu anzufertigenden Documente zum Besten der Gesellschaft werden verkauft werden.

Zugleich werden auch sämtliche Herren Actionaire hiermit aufgefordert, die achte Einzahlung mit 9 Thlr. 9 Ngr. baar und 21 Ngr. Zurechnung dreimonatlicher Zinsen von 10 Thlrn. längstens

**den 7. November 1857**

bei dem Herrn Carl Knackfuss in Chemnitz, oder dem Herrn H. C. Plaut in Leipzig und Berlin, bei Vermeidung der statutenmässigen Conventionalstrafe von 10 % in klingender Münze, oder hierorts gültigen Bank- und Cassenscheinen zu leisten.

Chemnitz, den 23. September 1857.

**Directorium des Steinkohlenbau-Vereins**

„Gottes Segen“ zu Lugau.

Carl Mehnert, Dr. Julius Volkmann, Gustav Plaut.

[2442]

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Diejenigen Personen, welche zur Versorgung und zum Wohle der sie überlebenden Familie auf leichte und sichere Weise ein Kapital ersparen wollen, finden hierzu bei der seit länger als 20 Jahren bestehenden Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vortheilhafte Gelegenheit.

Gegen jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen nur mässiger Beiträge übernimmt die obige Gesellschaft für jedes Mitglied die Ersparung eines, entweder bei seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode zahlbaren, vorher bestimmten Kapitals.

Für den vorsorglichen Gatten, Vater, Bruder oder Freund bedarf es mithin meistens nur geringer Opfer, um seine Familie oder die ihm sonst theuren Personen vor drückender Noth zu bewahren, die, wie die Erfahrung leider nur zu häufig lehrt, durch raschen, unerwarteten Todesfall über sie einbricht.

Sowohl im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke No. 8, als auch bei den unterzeichneten Agenten, werden Geschäfts-Programme und nähere mündliche Auskunft unentgeltlich ertheilt und Versicherungs-Anträge jederzeit angenommen.

Berlin, im September 1857.

Hugo Löwenberg, Neue-Friedrichsstrasse 40, Haupt-Agent.

O. F. W. Beuster, Friedrichsgracht 17.

J. B. Fränkel, Friedrichsstrasse 112a.

Oscar Grabow, Anhaltstrasse 2.

C. J. Hoffstädt, Kaiserstrasse 29.

Wilhelm Raetz, alte Schönhäuserstrasse 23.

S. Röder, neue Friedrichsstrasse 37.

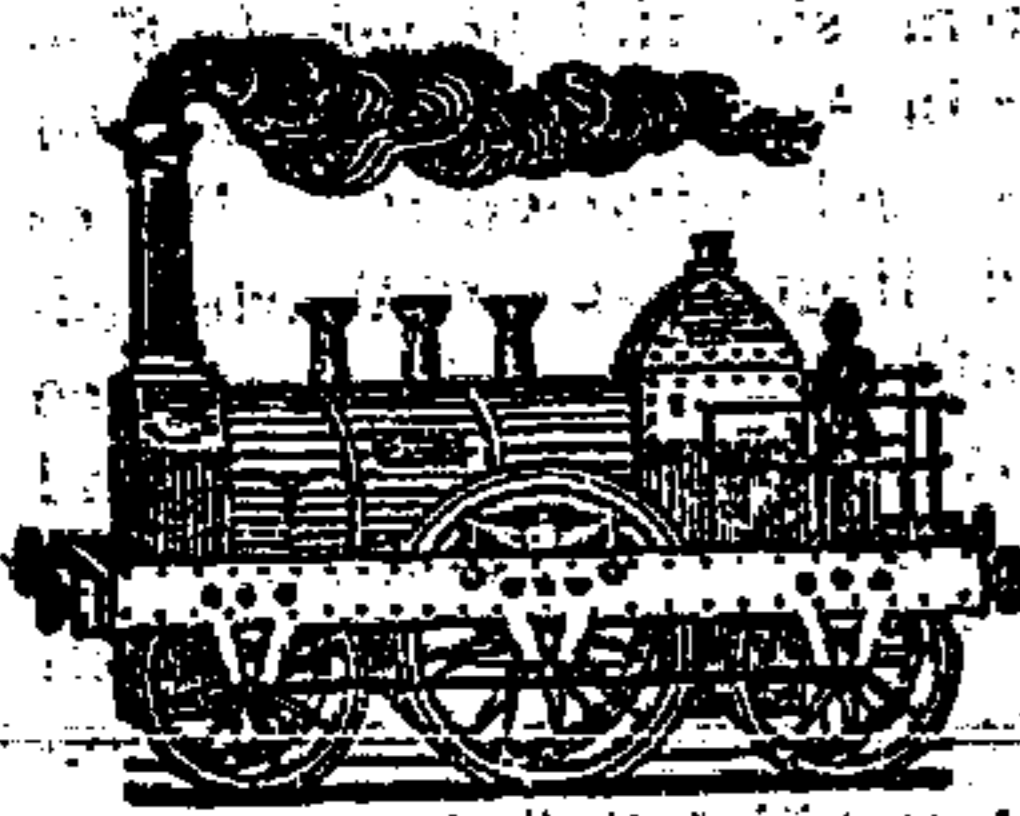
H. Schuster, Köpnickstrasse 45.

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

A. Eiserhardt

**ANZEIGER.**

[2460]



**Wilhelms-Bahn.**

Die Einlösung der am 1. Juli d. J. und früher fällig gewordenen Zinscoupons der 4procentigen und 4procentigen Wilhelmsbahn-Prioritäts-Obligationen findet vom heutigen Tage ab auf unserer Hauptkasse in Ratibor täglich, mit Ausschluss der Sonn- und Feiertage in den gewöhnlichen Dienststunden statt.

Die fälligen Coupons sind dabei mit einem von dem Präsentanten unterschriebenen Verzeichnisse, in welchem die Coupons nach den Emissionen, den Fälligkeits-Terminen und der Nummernfolge geordnet ausgeführt sein müssen, einzureichen.

Schriftwechsel, mithin auch Geldsendungen per Post finden nicht statt; dagegen werden die gedachten Coupons vom 16. October d. J. ab, auch in Berlin und Breslau bei dortigen Banquierhäusern, welche wir noch später namhaft machen werden, eingelöst werden.

Ratibor, den 23. September 1857.

Königl. Direction der Wilhelmsbahn.

[2464]

**Allgemeine**

**Deutsche Credit-Anstalt.**

Auf folgende Interimsscheine fünfter Einzahlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

- No. 880-81 940-62 1282-89 1454-55 1824 1948-50
- 2479-84 2545 2641-43 2708-57 3111-35 5889-90
- 6215-24 6400-14 6429-30 6851 54 7600 9 12127-28
- 12180 82 13993 14094 99 14201-2 14287-88 19430
- 18437-38 21109 24271-75 25275-85 48471-72 50488-
- 9050577 50735-39 51581-82 51908 54047-49 54529-
- 38 57960-61 58941-47 58968-72 59014-16 59301-50
- 59601-50 59791-80 59890-97 59984-99 60000 61273-
- 82-72196 200 73284-300 73762 74529-57 75659-61
- 76053-62 76201-10 76271-86 76732-81 76700 76821-
- 2478336-90 79658 80665-14 81146 82086-89 83163-
- 66 83562-63 84051-70 85445-69 89450 89625-62
- 90171 90186 90188-89 90425-34 91637 92021 92031-
- 38 92401-2.

ist die unter dem 30. Juli c. ausgeschriebene und mit 31. August c. geschlossene 6. Einzahlung von zehn

**Producten-Börse vom 25. September.**

Wetter: schön. — Weizen geringes Geschäft bei ausreichendem Angebot. — Roggen loco mässig offerirt und fest gehalten. Termine in matter Haltung und niedriger bezahlt, schliessen fester. Gekündigt 100 Wispel. — Rüböl in günstiger Stimmung und nahe Termine etwas besser. — Spiritus in matter Haltung und nachgebend. Gekündigt 180,000 Quart.

<b>Weizen</b>	loco	50-84.	<b>Rüböl</b>	loco	15 bez.
<b>Roggen</b>	loco	45-46. 86% 46 bez.		pr. diesen Monat	15 bez.
	schwimmend			Sept.-October	15 bez., Br. u. Gld.
	pr. diesen Monat			October-Nov.	14% bez. u. Gld. 14% Br.
	Sept.-October	45% 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.		Nov.-Decemb.	14% 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
	October-Nov.	45% 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.		Dec.-Januar	
	Novemb.-Dec.	45% 1/2 bez. u. Gld. 45% Br.		Frühjahr	14% bez. u. Gld. 14% Br.
	Frühjahr	47% 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.	<b>Leinöl</b>	loco	15% Sept.-O. 15% Gld.
	Mai-Juni	47% bez. u. Gld. 48 Br.	<b>Mohnöl</b>		23 & 26.
<b>Gerste</b>	grosse	43 & 50.	<b>Hansöl</b>		15% Br.
<b>Hafer</b>	loco	32-36. S-O. 32 Br. — Gld.	<b>Palmöl</b>		16% Br.
<b>Erbsen</b>	Lieferung	Frühj 33% bez.	<b>Lichtöl</b>		19% Gld.
	Kochwaare	50 & 56.	<b>Spiritus</b>		29-28% bez., mit Fass 29 bez.
	Futterwaare	46.		pr. diesen Monat	29% 29 1/2 bez. 1/2 Br. 29 Gld.
<b>Oelarten</b>	Winter-Rapps	100 Br.		Septemb.-Oct.	27% 27 bez. u. Br. 26% Gld.
	Winter-Rüben	96 Gld.		October-Nov.	25% 25 bez. u. Gld. 1/2 Br.
	Sommer-Rüben			Nov.-Decemb.	24% 1/2 bez. u. Gld. 24% Br.
	Leinsaat			Dec.-Januar	24% Br.
				Frühjahr	25% 1/2 bez. 1/2 Br. 25 Gld.



# Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung

Freitag,

25. September 1857.

Freitag, 25. September 1857.

Auch heute dauerte im Allgemeinen die Hausse an und wurden namentlich einzelne Papiere, besonders solche die von fremden Plätzen her beeinflusst waren, theilweise mit einer ziemlichen Preissteigerung gehandelt. Indessen machte sich im Ganzen in dem Geschäft eine gewisse Unsicherheit bemerkbar, so dass wohl Zweifel aufkommen konnten, ob die Börse selbst den rechten Ernst habe, wenigstens dasjenige zur Aufrechtbaltung der so lange herbeigesehnten und seit wenigen Tagen auch wirklich eingetretenen günstigeren Haltung beizutragen, was von ihr selbst abhängt. Vielleicht spielen auch schon die bevorstehenden Ultimo-Regulirungen mit, und lassen bereits ihren Einfluss hervortreten. Die nächsten Tage werden darüber Anschluss geben, und hoffen wir zuversichtlich, dass der Besorgung des Geld-Marktes nicht aus kleinlichen Ursachen ein schnelles Ende werde bereitet werden. Unter den Bank-Actien, welche am meisten in günstiger Haltung waren, ist Oesterreich. Credit zumeist zu nennen. Die besseren Wiener Notirungen geben hierbei den Ausschlag auch ist es bekannt, dass von Seiten der Oesterr. Staatsbehörde grosse Anstrengungen gemacht werden, dies Papier nicht allzusehr unter der Ungunst der Verhältnisse und dem Misstrauen des Publikums leiden zu lassen. Heute wurde Anfangs etwas zu 102, zum gestrigen Schlusscourse gehandelt. Sofort trat aber die Tendenz zur Hausse ein und der Cours stieg bis 103 1/2 und war schliesslich 103 3/4, wozu indess noch immeranzukommen war. Eine ähnliche Coursesteiger. erfuhren Jassyer, die von 103 1/2-104 1/2 bez. wurden. Auch Darmstädter sollen momentan mit 103 bezahlt worden sein. Im Uebrigen gingen sie zu 102 u. 102 1/2 um. Dessauer, namentlich Quittingbogen, waren in steigender Richtung und wurden mit 69 1/2-70 bez. Disc.-Comm.-Antheile hielten sich auf dem gestrigen Standpunkte, während Consortiumssch. etwas höher waren u. selbst mit 105 bezahlt wurden. Hamburger Vereinsbank war fest zu 99, Thüringer und Waaren-Credit ein wenig höher als gestern. Bei den Eisenbahn-Actien dauerte vornehmlich die gute Stimmung für Schlesische Sachen fort, die sich beeilen, den Verlust wieder auszugleichen, den sie in den Tagen des allgemeinen Rückgangs mit erfahren haben. Alte Freiburger waren schliesslich mit 118 nicht mehr zu haben und auch junge legten ihrem gestrigen Course 1 % zu. Die Oberschlesischen Sachen waren fest u. Cosel-Oderberg steigend bis 68 bez. Ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Oppeln-Tarnow, die Anfangs mit 76 1/2 gehandelt, später bis 77 1/2 getrieben wurden; wie es schien, stand der gute Wille jedoch nicht mit den verfügbaren Mitteln in richtigem Verhältniss, denn am Schluss der Börse, als noch neue Verkaufsaufträge eingegangen waren, hörte man die Actien wieder mit 77 und vergeblich ausbieten. Die Aufträge zum Verkauf treffen ziemlich zahlreich von Breslau hier ein; zu October fix wurde viel zu 76 gehandelt. Franzosen waren ungefähr wie gestern, Mecklenburger dagegen, bei denen der Zeitpunkt der Einführung der erhöhten Tarifsätze immer näher rückt, besser u. bis 50 1/2 bez. Berlin-Anhalt, das seit einigen Tagen bekanntlich wieder Anstrengungen gemacht hatte, einen seiner Rentabilität entsprechenden Cours zu erlangen, machten heute Station und blieben fest, nachdem Anfangs etwas mit 128 1/2 bezahlt worden war, auf 128 stehen. Viel besser war dagegen Berlin-Potsdamer, wobei indess zu bemerken ist, dass äussere Einwirkungen und das Bestreben, das Papier unter jeder Bedingung auf dem gegenwärtigen Standpunkte zu halten, allzusehr merklich hervortreten, als dass die unbefangene Beobachtung die Festigkeit des Courses für Gesundheit u. nicht für das Product künstlicher Mittel nehmen sollte. Etwas besser als gestern waren alte Rheinische, die man mit 89 bez. Im Uebrigen weist das heutige Geschäft keine besonders interessanten Momente in Eisenbahn-Actien auf, und wir bemerken nur noch, dass Coseler Prioritäten mit 77 und 78 1/2 bezahlt wurden. Gestern standen dieselben bekanntlich noch 74 1/2 Geld. Die ausländischen Fonds waren, mit Ausnahme der Oesterreichischen Sachen, matt. Fünfte Stieglitz, die mit 106 Anfangs gehandelt wurde, blieb dazu übrig und die Sechste ermässigte sogar ihren Cours um 1/2 Procent. Unter den Polnischen Sachen fand namentlich in neuen Pfandbriefen einerheblicher Umsatz statt und wurden grössere Posten mit 90 bezahlt. Sehr ermässigt war Dessauer Prämien-Anleihe, von der übrigens anfänglich ein ganz kleiner Posten zum gestrigen Course mit 93 bezahlt sein soll. Später wurde mehr mit 90 fortgegeben u. war am Schluss hierzu noch immeranzukommen. Auch Hamburger Staatsprämien-Anl. u. Kurhess. Loose ermässigten den Briefcours um 1/2 %, ohne Käufer zu finden. Das Geschäft in Industrie-Actien war wie gewöhnlich matt und still. Einiges ging in Dessauer Gas zu 102 1/2 fort und in Berliner Eisenbahnbedarf wurde etwas mit 85 1/2 bezahlt. Wiener Wechsel wurden zum gestrigen Course mit 95 % und kurz Warschau zu 91 1/2 gehandelt.

## In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	81 Gld.
Aachen-Mastr.	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1/4	—
Amst.-Rotterd.	4 1/4	3 1/2	4	do.	65 Br.
Bayr. Ostbahn	—	—	—	do.	98 Br.
Bergisch-Märk.	3	3 1/2	4	do.	83 3/4 bez.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9	4	1/2 u. 1/2	128 1/2 etw. 128 bez.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	do.	112 1/2 bez.
Berlin-Potsd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.	135 1/2 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/2	128 Gld.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	9	4	do.	117 1/2 bez.
do. neue	—	—	—	do.	109 1/2 bez.
Brieg-Neisse	1 1/2	3 1/2	4	do.	74 Br.
Cöln-Crefeld	—	—	—	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	149 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	0	4	1/4	47 1/2 bez.
Elisabethbahn	0	—	—	do.	98 1/2 Br.
Lübau-Zittauer	0	—	—	1/2 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	147 Br.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/4	200 etw. bez.
Magdb.-Wittenb.	1	1 1/2	4	do.	37 1/2 bez.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.	—
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	do.	50 1/2 bez.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	90 bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	4	1/4	—
Nordbahn, Fr.-Vv.	1 1/2	1 1/2	4	do.	47 1/2 bez.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	139 3/4 bez.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	131.130 1/2 bez. u. Br.
do. Lit. C.	—	—	—	do.	129 3/4 bez.
Oest.-Frz. Staats.	7	13 1/2	5	do.	153.153 1/2 bez.
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	do.	75 1/2 bez.
Pr. Wlh. (St.-Vv.)	1	1 1/2	4	do.	60 Br.
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	4	do.	89 3/4 bez.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
do. neueste	—	—	—	do.	81 Gld.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.	84 Gld.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	88 Br.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	97 Br.
Theissbahn	—	—	—	do.	98 1/2 Br.
Thüringer	6	6 1/2	4	1/4	125 Br.

## Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	Ziestermin	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2	10	99 Gld.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	4 1/2	do.	do.	99 1/2 bez.
do. von 1852	4 1/2	4 1/2	do.	do.	99 1/2 bez.
do. von 1853	4 1/2	4 1/2	do.	do.	94 bez.
do. von 1854	4 1/2	4 1/2	do.	do.	99 1/2 bez.
do. von 1855	4 1/2	4 1/2	do.	do.	99 1/2 bez.
do. von 1856	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2	do.	99 1/2 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	3 1/2	1/4	do.	109 1/2 Br.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	do.	82 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—	—	—
Schuld. d. Kur-u-Neum.	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	11	—
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2	do.	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	4 1/2	do.	do.	99 Gld.
do.	3 1/2	3 1/2	do.	do.	80 1/2 bez.
do.	3 1/2	3 1/2	do.	do.	82 1/2 Gld.
Kur- und Neumark.	3 1/2	3 1/2	2 1/2 u. 2 1/2	12	—
Ostpreussische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	83 Gld.
Pommersche	3 1/2	3 1/2	do.	do.	99 1/2 Gld.
Posensche	3 1/2	3 1/2	do.	do.	85 Br.
do. neue	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—
Schlesische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—
Westpreussische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	79 1/2 Br.
Kur- und Neumark.	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	10	89 1/2 bez.
Pommersche	3 1/2	3 1/2	do.	do.	89 1/2 bez.
Posensche	3 1/2	3 1/2	do.	do.	89 Br.
Preussische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	89 1/2 bez.
Rhein. und Westph.	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—
Sächsische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—
Schlesische	3 1/2	3 1/2	do.	do.	—

## Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metallg.	.5	verschied.	78 1/2 Gld.	
do. National-Anleihe	.5	verschied.	80 1/2 bez.	
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	.4	—	104 bez.	
do. Banknoten	—	—	97 1/2 Br.	
Stieglitz'sche 5. Anl.	.5	1/2 u. 1/2	105 bez. u. Br.	
do. 6. Anl.	.5	do.	106 1/2 bez.	
Englische Anleihe	.5	1/2 u. 1/2	109 Br.	
Russ.-Poln. Schatz.	.4	1/2 u. 1/2	gr. 84 kl. 83 1/2 bez.	
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	.5	1/2 u. 1/2	95 1/2 bez.	
do. Lit. B. à 200 Fl.	.4	pro Stück	22 1/2 Gld.	
Pfandbr. neue in SR.	.4	2 1/2 u. 2 1/2	90 in Posten bez.	
Partial-Obl. à 500 Fl.	.4	1/2 u. 1/2	86 1/2 Br.	
Poln. Bankbillets.	—	—	92 bez.	
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/2	90 bez. u. Br.	
Hmb.-St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	70 1/4 Br.	
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	39 1/2 Br.	
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	28 1/2 Br.	

## Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/4	4	123 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	—	80 Br.
Braunschweigische	7	8	4	115 bez. u. Gld.
Bremer	—	—	—	114 Br.
Coburger Credit	—	6	4	77 1/4 Br.
Darmstädter	10 1/2	15	4	103.102.012 1/2 bez.
do. Berechtigungsseh.	—	—	—	112 Br.
do. Zittel.	—	—	—	89 bez.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	68 1/2 bez. gem.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	69 3/4 bez.
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	104 1/2 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	—	105.104 1/2 bez.
Genfer Credit	—	—	—	63 1/2 bez.
Geraer	—	5 1/2	4	88 bez.
Gothaer Privatbank	—	—	—	89 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	—	99 1/2 Gld.
Hannoversche	—	—	—	102 bez. u. Br.
Königsberg. Privatbank	—	—	—	96 bez.
Leipziger Credit	—	5	4	74.74 1/2 bez. u. Gld.
Luxemburger	—	—	—	82 Gld.
Magdeb. Privatbank	—	—	—	96 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	—
Meininger Credit	—	7	4	84 1/2 Gld.
Moldauer Landesbank.	—	—	—	103 1/2 bez.
Norddeutsche	—	—	—	90 1/2 bez.
Oesterreich. Credit	—	11	4	102.103 1/2 bez. u. Br.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	138 Gld.
Posener Provinzialbank	—	—	—	92 Gld.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4	148 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	90 1/2 bez.
Rostocker	7 1/2	7 1/2	4	123 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	81 bez.
Thüringer	—	6	4	85 bez.
Waaren-Credit	—	11 1/2	5	98 1/2 bez.
Weimarische	6 1/2	7 1/2	4	106 bez.

## Wechsel-Course vom 24. September.

Amsterdam 250 Fl.	k.S.	5	141 1/2 bez.	
do. 250 Fl.	2.M.	5	140 1/2 bez.	
Hamburg 300 Mk.	k.S.	6 1/2	150 1/2 bez.	
do. 300 Mk.	2.M.	6 1/2	149 1/2 bez.	
London 1 Lsterl.	3.M.	5 1/2	6 17 1/2 bez.	
Paris 300 Fres.	2.M.	5 1/2	79 1/2 bez.	
Wien 20 Fl. Fuss	2.M.	5	95 1/2 bez.	
Augsburg 150 Fl.	2.M.	4	101 1/2 bez.	
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	7	99 1/2 bez.	
do. dito	2.M.	7	98 1/2 bez.	
Frankf. a.M. 100 Fl.	2.M.	5	56 1/4 bez.	
Petersbg. 100 S.R.	3.W.	5	102 bez.	

## Geld und Gold.

Friedrichsd'or	—	—	—	113 1/2 bez.
Louisd'or und Kronen	8 1/2	Thlr.	—	110 bez.
Gold al marco in Imper.	—	—	—	214 1/2 bez.
Silber al marco	—	—	—	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	—	—	—	99 1/2 bez.
Disconten	—	—	—	6 % bez.